

The background of the top half of the cover is a light beige color. It features an illustration of several hands of different skin tones reaching up from the bottom. Each hand is holding a large, colorful speech bubble. The speech bubbles are in various shapes and colors: purple, green, yellow, pink, blue, and orange. Some hands are wearing accessories like a gold chain, a watch, or a ring. The overall theme is communication and diversity.

DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

DBH–Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e.V.

Jahresbericht

Kriminalpolitik gestalten.
Inhaftierung vermeiden.
Alternativen fördern.

2025

www.dbh-online.de

Liebe Mitglieder des DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e.V., liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, Ihnen den Bericht über unsere Aktivitäten im Jahr 2025 vorlegen zu können und hoffen, dass er auf Ihr Interesse stößt. Wir konnten 2025 wieder viele Menschen mit aktuellen Informationen aus den Feldern der sozialen Strafrechtspflege versorgen – an unseren Veranstaltungen haben über 680 Personen teilgenommen, unsere Newsletter haben mehr als 1.700 Interessierte abonniert. Wir konnten 15 neue Einzelmitglieder und mit dem Verein zur Förderung der Bewährungshilfe Kreis Steinfurt e. V. aus Nordrhein-Westfalen ein neues korporatives Mitglied gewinnen – herzlich willkommen!

Der Übersicht über unsere Veranstaltungen können Sie entnehmen, dass sich die Bevorzugung von Online-Veranstaltungen auch 2025 fortgesetzt hat. So hatten wir die 25. DBH-Bundestagung im September eigentlich als Präsenzveranstaltung in Berlin geplant, mussten aber kurzfristig auf online umdisponieren. Das Oberthema war „Strafrechtspflege im Wandel der Zeit – Herausforderungen und Wege für die Resozialisierung“. In digitalen Kaffeepausen fehlen informelle Gespräche über den Alltag in der Bewährungs- und Straffälligenhilfe und über berufliche Neuigkeiten. Die Veranstaltung war trotzdem ein schöner Erfolg, es konnten viele Inhalte auch online gut vermittelt werden – wir werden aber auch in Zukunft versuchen, die DBH-Bundestagung in Präsenz zu veranstalten. Im Veranstaltungsbereich haben wir vor dem Hintergrund der beiden Bundessozialgerichtsurteile vom 28.06.2022 (B 12 R 3/20) und 06.11.2024 (B 12 BA 3/23 R) unsere Strukturen so anpassen können, dass wir unseren Fortbildungsgang Mediation in Strafsachen wieder in gewohnter Form anbieten können. Die DBH-Bundesversammlung fand 2025 ebenfalls online statt.

Das Präsidium wird alle drei Jahre neu gewählt. Nicht erneut für das Präsidium kandidierten Ulrich Haack und Matthias Nagel, denen wir für ihre Vorstandsarbeit herzlich danken. Neu gewählt wurden Andrea Lohle-Kirchner und Nadine Schweizer, die wir ganz herzlich im Präsidium begrüßen möchten. Weiterhin dabei sind Jana Bewersdorff, Dr. Bernd Kammermeier, Maren Michels, Jennifer Schmidt, Johannes Sandmann und ich. 2025 gab es auch Veränderungen in unserem Geschäftsstellen-Team. Verabschieden mussten wir uns von Katja Magdanz und Christoph Willms. Wir freuen uns, dass wir Adelheid Mayr erneut als Mitarbeiterin für den Bereich Büro- und Veranstaltungsmanagement und Dr. Andrea Păroșanu als neue Leiterin des TOA-Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung gewinnen konnten.

Außerdem haben wir Sie 2025 wie gewohnt mit dem DBH-Newsletter, dem TOA-Newsletter und über LinkedIn informiert. Die Zeitschriften BEWÄHRUNGSHILFE und das TOA-Magazin tragen weiterhin zur fachlichen Debatte bei. Mit der Übersetzung des bisher in englischer Sprache vorliegen-

den Leitfadens zum Umgang mit innerfamiliärer Gewalt in der Restorative Justice wollen wir die deutsche Vermittlungspraxis stärken.

Wir freuen uns, dass wir unsere nationalen und internationalen Kooperationen weiterführen konnten. Dazu gehören z. B. die Kriminalpolitische Zeitschrift – KriPoZ, die frei im Internet zugänglich ist sowie auch die Confederation of European Probation (CEP) und das European Forum for Restorative Justice (EFRJ). Mit unserer Mitgliedschaft und Vorstandstätigkeit in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe e.V. (BAG-S) fördern wir die Integration und Resozialisierung von Straffälligen gemeinsam mit den großen Wohlfahrtsverbänden.

Auch 2025 konnten wir uns mit einigen Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben kriminalpolitisch einbringen. In Folge des Bundesverfassungsgerichtsurteils vom 20. Juni 2023 zur gesetzlichen Regelung von Gefangenearbeit und Gefangenenvergütung kam es in 2025 zur Änderung von mehreren Landesjustizvollzugsgesetzen. Zu den Referentenentwürfen der Länder Berlin und Schleswig-Holstein, sowie zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Jugendstrafvollzugsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern sowie weiterer Gesetze des Justizvollzuges Mecklenburg-Vorpommern haben wir Stellung genommen.

Nach der erfolgreichen Einwerbung einer Geldauflage können wir nun unsere beiden Internetauftritte (www.dbh-online.de, www.toa-servicebuero.de) neu programmieren und gestalten lassen. Dies erfolgt auch vor dem Hintergrund einer besseren Orientierung und Sicherstellung von barrierefreien Angeboten. Seien Sie gespannt auf den Relaunch im Herbst 2026.

Das alles wäre ohne das Team des DBH-Fachverband e.V., unser Präsidium, unsere Mitglieder und Kooperationspartner sowie die Redaktion der BEWÄHRUNGSHILFE und den Forum Verlag nicht möglich. Ihnen allen gilt daher mein herzlicher Dank. Ebenfalls danke ich dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz sowie dem Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz des Landes Sachsen-Anhalt für die Projektförderungen, die für eine verlässliche und kontinuierliche Verbandsarbeit von großer Bedeutung sind. Nun wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre, alles Gute für die Zukunft und verbleibe mit freundlichen Grüßen. Bleiben Sie zuversichtlich!



Präsidentin Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn



	Geleitwort zum Jahresbericht 2025	Seite 2
1	Ein Blick zurück – unsere Highlights aus dem Jahr 2025	Seite 4
2	25. DBH-Bundestagung	Seite 6
3	Das TOA-SB 2025	Seite 8
4	Veranstaltungsübersicht & Veranstaltungsfeedback	Seite 10
5	Wer wir sind – Über uns	Seite 14
6	Unser Jahr 2025 in Zahlen	Seite 16
7	Mitgliedschaft im DBH-Fachverband e.V.	Seite 17
8	Korporative Mitglieder des DBH-Fachverband e.V.	Seite 18
9	Publikationen	Seite 20
10	Das Präsidium des DBH-Fachverband e.V.	Seite 21
11	Mitarbeitende des DBH-Fachverband e.V.	Seite 22
12	Unser Netzwerk	Seite 23



Treffen der korporativen Mitglieder in Bremen
Bild: Hoppenbank e.V./DBH-Fachverband e.V.

Unsere Highlights im Jahr 2025

19.02.2025

Teilnahme an der Onlineveranstaltung des BMJV mit Referierenden der Landesjustizverwaltung zur Förderung des TOA

13.03.2025

CEP Director General Meeting und Kurzvorstellung der CEP Expert Group on Violent Extremism (online)

09.04.2025

Vortrag zur Implementierung eines Übergangsmanagements auf Ebene des Landkreises unter Einbindung von ambulanten (Bewährungs- und Straffälligenhilfe) sowie stationären (Justizvollzug) Akteuren in Rottweil

09.05.2025

Fachgespräch von EBET zur Finanzierung der Straffälligenhilfe (online)

23.05.2025

Grußwort und Verabschiedung des ehemaligen Geschäftsführers von Haftentlassenenhilfe e.V. in Frankfurt a.M.

24.06.2025

DBH-Bundesversammlung wählt neues Präsidium

18.02.2025

Vortrag zur Netzwerkarbeit in der Straffälligenarbeit auf der „Fachtagung des Netzwerks „Haftvermeidung durch soziale Integration 4.0 (HSI 4.0)“ – Institutionsübergreifende Zusammenarbeit in der Straffälligenhilfe“ in Königs Wusterhausen

11.-12.03.2025

CEP Meeting der Expert Group on Violent Extremism in der DBH-Geschäftsstelle in Köln

27.-28.03.2025

Frühjahrssitzung der Redaktion von Forum Strafvollzug in München

10.04.2025

Maren Michels, Mitglied des DBH-Präsidiums, im Division_Y-Interview zur Rolle der Freien Straffälligenhilfe

22.05.2025

CEP Webinar „on Violent Extremism and Assessment“

06.06.2025

CEP Meeting der Expert Group on Violent Extremism (online)



Utrecht



Köln



Antalya

Bilder: CEP





Vom 17. bis 19. September 2025 fand unter dem Titel „Strafrechtspflege im Wandel der Zeit – Herausforderungen und Wege für die Resozialisierung“ die 25. Bundestagung des DBH-Fachverband e.V. statt. Insgesamt nahmen über 100 Teilnehmende und Mitwirkende an der Tagung teil, um das Tagungsthema mit Leben zu füllen.

Seit 1955 dient die Bundestagung des DBH-Fachverband e.V. der bundesweiten, interdisziplinären Vernetzung relevanter Akteur*innen. Sie setzt neue Impulse und beleuchtet die Weiterentwicklung der praktischen Arbeit in der Strafrechtspflege. Dabei sollen auch bisherige Denkweisen hinterfragt und neue Ansätze und Informationen ausgetauscht werden. Ein Veranstaltungsformat, das in den letzten knapp 70 Jahren gut funktioniert hat. Doch mit veränderten Rahmenbedingungen und Bedürfnissen der Zielgruppen musste die Tagung, entgegen der ursprünglichen Planung, erstmals im Onlineformat stattfinden.

Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn, Präsidentin des DBH-Fachverband e.V., eröffnete die 25. DBH-Bundestagung und übergab das Wort an die Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Dr. Stefanie Hubig sowie an Univ.-Prof. Dr. Bertram Lomfeld, stv. für den Präsidenten der Freien Universität Berlin, die jeweils eine Videobotschaft geschickt hatten. In ihren Grußworten betonten sie, dass es gilt wachsam zu sein, in Zeiten, in denen extremistische Strömungen unseren demokratischen Rechtsstaat in Frage stellen und dass die Strafaussetzung zur Bewährung für unser modernes Rechtsfolgensystem essenziell ist. Ziel müsse eine Soziale Strafrechtspflege sein, die integrative Gemeinschaft schafft, in der niemand zurückgelassen wird und in welcher der im Grundgesetz verankerte Auftrag zur Resozialisierung zukunftsfest gestaltet und gesichert bleibt. Angesichts gekürzter öffentlicher Haushalte und wachsender Herausforderungen im Umgang mit Minderheiten und gesellschaftlichen Spannungen brauche es Orte des Dialogs, wie diese Tagung.

Im Eröffnungsvortrag ging es um das Thema „Gesellschaft der Zukunft: Krisen, Herausforderungen und Chancen in der Zeitenwende“. Er verdeutlichte: Bloße Veränderungen auf der Ebene des Technischen zu steigern, etwa die Effizienz von Geräten, oder fossile durch nachwachsende Brennstoffe zu ersetzen, werde für die erfolgreiche Transformation heutiger Gesellschaften nicht ausreichen. Um das Konzept von Resilienz praxisrelevant werden zu lassen, sei die Produktivkräfte der Veränderung zu stärken: u.a. gesell-

schaftlicher Zusammenhalt, Autonomie, Gemeinwohl und Chancengleichheit.

Weiter ging es mit einem Vortrag von Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn, welche den Blick in die Zukunft der Kriminologie wagte und sich der Frage widmete: „Wird alles schlimmer?“. Berichte über Kriminalität in den Medien vermittelten oft den Eindruck, als steige das Kriminalitätsaufkommen immer weiter an. Als „Beweis“ würden Zahlen und Daten, meistens absolute Zahlen, aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) gezeigt. Diese Darstellung sei insofern problematisch, als dass die Zahl der erfassten Ereignisse sehr stark von verschiedensten Faktoren wie dem Anzeigeverhalten oder der Bevölkerungsentwicklung abhängen. Die kriminologische Forschung gehe davon aus, dass nur 10 bis 50 % aller Straftaten überhaupt in der Statistik auftauchen. Entscheidend zur Erklärung von Unterschieden in der Zusammensetzung der Tatverdächtigen seien nicht die Staatsangehörigkeit oder Herkunft als solche sondern etwa belastende Lebensumstände und -erfahrungen, sowie Bildungsgrad, Einkommen, psychische Belastungen, Gewalterfahrungen in der Kindheit und ortsspezifische Faktoren, etwa die Konzentration dieser Faktoren in Ballungsräumen mit hoher Kriminalitätsdichte.

Den ersten Tag abschließend gab Herr Karel Gotschall einen Einblick in aktuelle und zukünftige Herausforderungen im Justizvollzug und differenzierte hierbei nach der Gesellschaft, den Inhaftierten, den Mitarbeitenden und dem Bereich der Digitalisierung. Im Hinblick auf die Inhaftierten beschrieb er unter anderem die Zunahme psychischer Erkrankungen oder auch einen ansteigenden Substanzmittelgebrauch als zunehmend problematisch. Auch die Anstaltsbedingen, das Anstaltsklima oder etwa die Arbeitszeiten nannte er im Personalbereich als herausfordernd.

Den zweiten Veranstaltungstag eröffnete Christina Müller-Ehlers mit einem Vortrag zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in der Freien Straffälligenhilfe. Die Freie Straffälligenhilfe sei neben dem Justizvollzug und der Bewährungshilfe eine dritte, häufig unterschätzte Säule im System der Resozialisierung. Die Bereitstellung der Angebote der

25. DBH-Bundestagung

Freien Straffälligenhilfe erfolge durch sehr unterschiedliche Finanzierungsstrukturen. Überwiegend ließen sich Mischfinanzierungen feststellen. Nach einer im für das Jahr 2024 durchgeführten Umfrage bei den Trägern gaben 1/3 der befragten Einrichtungen an, durch Kürzungen und Stagnierung in der Höhe der Zuwendungen Finanzierungslücken zu haben. 51 Prozent der befragten Einrichtungen gaben an, dass die Finanzierung für 2025 nicht ausreichend sei, um Projekte und Angebote wie geplant durchzuführen. Die Gewährleistung des Rechts auf Resozialisierung benötige bundesweit vergleichbare Angebote, denn der Zugang zu Hilfe dürfe nicht vom Wohnort abhängig sein.

Der zweite Plenarvortrag an diesem Tag, von Dr. Sabine Hohmann-Fricke zu den Ergebnissen der bundesweiten Befragung in der Bewährungshilfe – „Erfahrungen, beruflicher Alltag und Sicherheit in der Bewährungshilfe (EbASiB)“, widmete sich der Online-Befragung, die vom Lehrstuhl für Strafrecht und Kriminologie der Universität Göttingen in Kooperation mit dem DBH-Fachverband e.V. Ende 2024 durchgeführt worden war. Die Ergebnisse der bundesweiten Befragung gäben wichtige erste Einblicke zu den verschiedenen Akteur*innen (Bewährungshelfer*innen, Proband*innen), dem beruflichen Alltag, den Gewalterfahrungen und zum Sicherheitsgefühl sowie zu kritischen Aspekten bzw. Verbesserungsmöglichkeiten der Arbeit in der Bewährungshilfe.

Im letzten Plenarvortrag „Ambulante Soziale Dienste der Justiz: Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven“ von Prof. Dr. Christian Ghanem zeigte dieser die Entwicklungsstufen der Bewährungshilfe auf und be-

schrieb die gelingende Weiterentwicklung der Ambulanten Sozialen Dienste der Justiz. Die teils sehr unterschiedliche Entwicklung der Organisationen und Strukturen in den Bundesländern müsse von der Frage der Verzahnung von Wissenschaft und Praxis begleitet werden: Wie lassen sich wissenschaftliche Entwicklungen und Erkenntnisse in das praktische Handeln integrieren? Gelingen könne dies durch eine Institutionalisierung der Kooperation von Praxis und Wissenschaft nach dem Konzept der Transdisziplinarität. Dabei solle nicht vergessen werden, welche Auswirkungen Technologisierungen und Digitalisierungen auf die Adressat*innen haben. Es brauche eine positive Vorstellung dessen wie digitale Technologien im Sinne der Bewährungshilfe und der Adressat*innen eingesetzt werden können (und wie nicht).

Die darauf folgenden Arbeitsgruppengespräche haben aufgezeigt, dass etablierte – wenn auch teils nur lokale – positive Beispiele bereits existieren. Obgleich die Umsetzung von Resozialisierungsansätzen von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich ist, können bewährte Konzepte übernommen werden.

Bei der Tagung wurde vor allem eines deutlich: Resozialisierungsarbeit gelingt am besten, wenn eine enge und kooperative Zusammenarbeit zwischen den Akteur*innen besteht. Vernetzung und Austausch sowie politische Unterstützung sind zentrale Bausteine, um die Resozialisierungsarbeit in Deutschland voranzubringen.

Das Tagungsprogramm sowie die Präsentationen der Referate und Workshops finden Sie unter: www.dbh-online.de/dbh-bundestagung.





Servicebüro
für Täter-Opfer-Ausgleich
und Konfliktschlichtung

Eine Einrichtung des
DBH – Fachverband
für Soziale Arbeit, Strafrecht
und Kriminalpolitik e.V.

Das TOA-Servicebüro – 1992 als überregionale Zentralstelle zur Förderung der Konfliktvermittlung in Strafsachen im Sinne des sogenannten Täter-Opfer-Ausgleichs im DBH-Fachverband e.V. eingerichtet – ist insbesondere für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des TOA, in der Fortbildung von Fachkräften, in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Unterstützung der bundesweiten TOA-Statistik tätig. Neben der Durchführung von Seminar- und Fortbildungsangeboten gehören die regelmäßige Veröffentlichung des TOA-Magazins und der Restorative Justice-Schriftenreihe sowie Vorträge im Rahmen von externen Veranstaltungen oder auch die Beratung von Betroffenen durch das Servicetelefon zu den Tätigkeiten. An dieser Stelle möchten wir Ihnen eine Zusammenstellung aus dem Jahr 2025 skizzieren.

2025 im TOA-SB – ein Jahr der Neuerungen

Im Mai 2025 übernahm Dr. Andrea Păroșanu in Nachfolge von Christoph Willms die Leitung des TOA-Servicebüros und vervollständigte so erneut das Team des TOA-Servicebüros und des DBH-Fachverband e.V. In den Folgemonaten brachte sie ihre Erfahrungen im Bereich Restorative Justice und Restorative Practice aus ihrer langjährigen Forschungstätigkeit in Neuseeland ein und setzte Impulse zur internationalen Vernetzung im Feld der Restorative Justice bspw. bei der Ausgestaltung weiterer Fortbildungsangebote. Initiiert wurde eine erste Zukunftswerkstatt im TOA-SB-Team sowie eine Klausurtagung mit den Trainierenden, um eine Erneuerung der bestehenden Fortbildung „Mediation in Strafsachen“ anzustoßen.

Im Bereich der sonstigen Fortbildungen legte das TOA-Servicebüro 2025 den thematischen Schwerpunkt auf die fachliche Auseinandersetzung mit Restorative Justice-Ansätzen im Kontext innerfamiliärer, insbesondere partnerschaftlicher Gewalt. Im Oktober fand dazu, zunächst in Form eines zweitägigen praxisnahen Seminars, mit Referierenden der Waage Hannover e. V. eine Schulung für TOA-Fachkräfte zum geeigneten Umgang mit Fällen innerfamiliärer Gewalt in den Räumlichkeiten des DBH-Fachverband e.V. in Köln statt. Aufgrund der positiven Rückmeldungen und der hohen Nachfrage wurde im Anschluss an die

Veranstaltung bereits eine Wiederholung für das kommende Jahr angeregt. Thematisch daran anknüpfend organisierte das TOA-Servicebüro kurze Zeit später ein Online-Austauschformat zum „Tatenausgleich“ bei Paargewalt, spezifisch für Fachkräfte in Nordrhein-Westfalen. Das Onlineseminar wurde von Referentinnen von Neustart (Österreich) inhaltlich gestaltet. Auch hier wurden wertvolle Einblicke und Praxistipps zur Ausgestaltung der Mediation in Strafsachen vermittelt. Darüber hinaus wurde die deutsche Übersetzung des vom Verwey-Jonker Instituut (Niederlande) im Rahmen eines EU-Projekts herausgegebenen Praxisleitfadens für Fachkräfte zu Restorative Justice und häuslicher Gewalt auf der Website des TOA-Servicebüros veröffentlicht, um einen ergänzenden Beitrag zu den bereits bestehenden allgemeingültigen TOA-Standards zu leisten und spezifische Anforderungen an ein Mediationsangebot in Fällen häuslicher Gewalt zu erörtern.



Der Leitfaden kann als Handreichung zum geeigneten Umgang mit Fällen von Gewalt in Partnerschaften und damit auch in Fällen „Häuslicher Gewalt“ herangezogen werden.

Ehrenamtliche Redaktionsmitglieder des TOA-Magazins:

Das Jahr 2025 brachte neben dem Leitungswechsel weitere personelle Neuerungen im Team mit sich: Zum einen gab es vertraglich bedingt Änderungen im Trainierenden-Pool der Fortbildung „Mediation in Strafsachen“. Zum anderen stellte das TOA-Servicebüro die TOA-Magazin-Redaktion Mitte des Jahres 2025 neu auf. Neben den beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, Dr. Andrea Păroșanu und Marianne Ruhnau, bereichern seit Mai 2025 nun auch Dr. Clara Herz, Prof. Dr. Otmar Hagemann und Christoph Willms ehrenamtlich das Redaktionsteam.

Aus dieser Zusammenarbeit ist zunächst das TOA-Magazin 2/25 zum Thema: „Restorative Ansätze bei Vorurteils kriminalität und extremistischen Taten“ entstanden, das auch zahlreiche internationale Beiträge enthält. In der Ausgabe stellen sich die Redaktionsmitglieder noch einmal näher vor: ihren beruflichen Hintergrund sowie ihre Ideen zur Zukunft des Magazins. Zugleich gewähren sie Einblicke in ihre Wünsche, Inspirationen und den persönlichen Bezug zu Restorative Justice.

Auch die Gestaltung einer neuen Website des TOA-Servicebüros konnte im Jahr 2025 vonseiten des DBH-Fachverband e.V. in Auftrag gegeben werden. Das TOA-Servicebüro hat mit der Pflege der Inhalte begonnen und freut sich auf den Relaunch im Herbst 2026. Dieser wird ein neues Design, eine verbesserte Navigation sowie die Sicherstellung barrierefreier Angebote mit sich bringen. Um mit der neuen Webseite nicht nur eine aktualisierte, sondern auch eine mit erweiterten Informationen bestückte Fachstellensuche bereitstellen zu können, konzipierte Aglaja Ehlers eine Abfrage an alle eingetragenen Fachstellen und nahm sich der umfangreichen Aktualisierung bisher gesammelter Einträge an.

Dr. Clara Herz



Bild: Clara Herz

Prof. Dr. Otmar Hagemann



Bild: Otmar Hagemann

Christoph Willms



Bild: Christoph Willms

DBH-Veranstaltungen 2025

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort	Teilm.
02.04.2025	Webinar	Verschörungsgläubige – Der Umgang mit Reichsbürger:innen und Selbstverwalter:innen	Online	12
08.05.2025	Webinar	Behandlung von Menschen, die Sexualdelikte begangen haben. Über Behandlungsformen, Wirksamkeit und den Umgang mit dem Restrisiko	Online	20
26.05.2025	Webinar	Migrationsrecht in Theorie und Praxis	Online	20
03.-04.06.2025	Fachtagung	Fachtagung zu 50 Jahre Führungsaufsicht	Online	32
12.-13.06.2025	Seminar	Das Good Lives Model (GLM) in der Praxis	Köln	13
26.06.2025	Webinar	Gesprächstechniken und Kontaktgestaltung bei psychisch erkrankten Personen im Beratungskontext	Online	16
10.09. & 07.10.2025	Webinar	Kontaktgestaltung und Motivation bei (noch) geringer Motivation	Online	11
12.09. & 26.09.2025	Webinar	Menschenrechtsorientierte Soziale Arbeit in der Straffälligenhilfe	Online	15
17.-19.09.2025	Bundestagung	25.DBH-Bundestagung: Strafrechtspflege im Wandel der Zeit – Herausforderungen und Wege für die Resozialisierung	Online	70
30.10.2025	Webinar	Traumaisensible Ansätze in der Straffälligenhilfe	Online	24
03.11.2025	Webinar	Bürgergeld: Ein Überblick über die Grundlagen der aktuellen Rechtsansprüche	Online	9
06.11.2025	Webinar	Aktuelle empirische Befunde aus der Desistance-Forschung sowie Implikationen für die Praxis der Bewährungs- und Straffälligenhilfe	Online	15
11.11.2025	Webinar	Forensische Gutachten und Prognosen verstehen	Online	27
17.-18.11.2025	Fachtagung	Fachtagung Entlassungs- und Übergangsmanagement	Frankfurt a.M.	36
02.-04.12.2025	Seminar	Die Grundlagen und Praxis der Führungsaufsicht – Akteure, Aufgaben, Weisungen	Köln	15
09.12.2025	Webinar	Internationale oder europäische Standards in der Strafrechtspflege	Online	31
11.-12.12.2025	Webinar	Fortbildung zur Arbeit mit Menschen, die Missbrauchsabbildungen konsumiert haben	Online	26



TOA-Veranstaltungen 2025

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort	Teiln.
12.-14.02.2025	Modul 3 (Ausbildungsgang FFM)	Rechtliche Grundlagen und Kooperation mit der Justiz	Frankfurt a. M.	18
05.-07.03.2025	Modul 5 (Ausbildungsgang BND)	Abschlusskolloquium	Bad Nenndorf	15
10.-13.03.2025	Modul 1 (Ausbildungsgang Köln)	Basisseminar	Köln	18
12.-14.05.2025	Modul 4 (Ausbildungsgang FFM)	Methodenvertiefung	Frankfurt a. M.	12
02.-04.06.2025	Modul 2 (Ausbildungsgang Köln)	Opferperspektiven	Köln	19
18.-20.06.2025	Modul 5 (Ausbildungsgang FFM)	Abschlusskolloquium	Frankfurt a. M.	12
27.06.2025	Kolloquium (Ausbildungsgang FFM5)	Abschlusskolloquium Zusatzqualifikation	Online	3
23.07.2025	Kolloquium (Ausbildungsgang FFM)	Abschlusskolloquium	Online	3
25.07.2025	Kolloquium (Ausbildungsgang FFM)	Abschlusskolloquium	Online	4
27.-29.10.2025	Modul 3 (Ausbildungsgang Köln)	Rechtliche Grundlagen und Kooperation mit der Justiz	Online	13
29.-30.10.2025	Seminar	„Gewalt ist nie privat!“	Köln	14
20.11.2025	Austausch	„Tatausgleich bei Gewalt in Paarbeziehungen“	Online	19
21.-22.11.2025	Klausurtagung	Trainer*innentreffen zur Fortbildung: Mediation in Strafsachen	Köln	7
24.-26.11.2025	Modul 4 (Ausbildungsgang Köln)	Methodenvertiefung	Köln	16

Veranstaltungsübersicht



Servicebüro
für Täter-Opfer-Ausgleich
und Konfliktmediation

Eine Einrichtung des
DBH – Fachverband
für Soziale Arbeit, Strafrecht
und Kriminalpolitik e.V.

TOA-Kooperationsveranstaltungen 2025

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort	Teiln.
28.04.2025	Fortbildung	„Ein Perspektivwechsel als Chance: Mediation in Strafsachen (TOA) und Restorative Justice“ In Kooperation mit FHR NRW	Bad Münstereifel	30
06.05.2026	Modul 5 (Ausbildungsgang Bayern)	Abschlusskolloquium In Kooperation mit der ZFB	Online	7
13.06.2025	Schulung	„Restorative Justice mit Jugendlichen – Täter-Opfer-Ausgleich im JGG“ In Kooperation mit der DVJJ	Online	13
16.-17.06.2025	Seminar	„Strafrecht – Täter-Opfer-Ausgleich“ In Kooperation mit der JAK NRW	NRW	18
10.11.2025	Inhouseschulung StA	TOA im Allgemeinen Strafrecht In Kooperation mit der StA Paderborn	Paderborn	13
08.-10.12.2025	Modul 1 (Ausbildungsgang Brandenburg)	Basisseminar In Kooperation mit der JAK Brandenburg	Königs Wusterhausen	18
12.12.2025	Arbeits- & Netzwerktreffen	3. TOA-Koordinator*innentreffen In Kooperation mit dem JM NRW	Düsseldorf	21

2025 – auch ein Jahr der Herausforderungen

Da ab Januar 2025 für die Trainierenden eine Anstellung auf geringfügiger Beschäftigungsbasis erfolgen musste, fiel ein deutlich erhöhter administrativer Aufwand zur Aufrechterhaltung des bisherigen Fortbildungsangebots an. Auch die Suche nach neuen Trainierenden für das geringfügige Beschäftigungsmodell, die damit in Zusammenhang stehenden veränderten Rahmenbedingungen bei der Fortbildungsplanung, die Abstimmungen zur Neugestaltung der Website im Verein sowie die Einarbeitung der neuen Leitung und Neuaufstellung im Team, nahmen viel Zeit und Ressourcen des Jahres in Anspruch. Dazu beschäftigte das Team auch die Fortführung der Förde-

rung des TOA in Freier Trägerschaft in NRW und Niedersachsen sowie die Entstehung des DialogHaus Duisburg, die Evaluation des TOA-Angebots in Niedersachsen, sowie die Initiierung einer bundesweiten Bestandsaufnahme und eines Erfahrungsaustauschs zu RJ-Ansätzen im Kontext Strafvollzug und Bewährungshilfe. Ferner wurde ein Versuch vonseiten einzelner Mitglieder des Bundesverband Mediation, eine Interessengruppe TOA zu gründen, unterstützt. Außerdem fanden zahlreiche Kooperationstreffen, bspw. bezüglich der Datenakquise für die TOA-Statistik, aber auch zur weiteren Vernetzung mit einzelnen Stakeholdern im Bereich TOA/RJ statt.

Dokumentationen der TOA-Veranstaltungen
finden Sie unter: www.toa-servicebuero.de

Veranstaltungsfeedback

Wir haben unsere Teilnehmenden gefragt, was ihnen bei unseren Veranstaltungen besonders gut gefallen hat:

“

Die Veranstaltungen mit dem DBH Fachverband sind für mich sehr wertvoll. Durch die Online-Formate ist der Zugang für mich niedrigschwellig. Fachlich bekomme ich sehr informativen, praktisch anwendbaren und theoretisch erläuterten Input.

“

Die Inhalte und die gute Mischung aus einem theoretischen Teil und aus praktischer Anwendung. Ich konnte viel Theorie, Methoden und praktische Tipps mitnehmen.

“

Die länderübergreifende Vernetzung und der nette, offene und wertschätzende Umgang miteinander.

“

Die sensible Art mit dem Thema umzugehen.

”

“

Die Vielfalt der vorgestellten Methoden und ihre Anwendungsmöglichkeiten, der Austausch mit den Kolleg*innen, und der Anreiz zur Selbstreflexion.

”

“

Da ich gerne netzwerke, finde ich das breit gefächerte Publikum (bundesweit plus Österreich, Schweiz; fachbereichsübergreifend und einrichtungsübergreifend) genial!

”

“

Der rege Austausch in den Pausen und die Vielzahl der Teilnehmenden waren für mich besonders positiv. Die DBH-Veranstaltungen sind immer gute Anlässe alte und neue Gesichter zu treffen und die Entwicklung in anderen Organisationen und Bundesländer zu überblicken.

”

“

Bin positiv überrascht, dass ein Onlineformat so gut funktioniert und man sich so viel mitnimmt.

”

“

Jedes Jahr trifft das Schwerpunkt-Thema den Nagel auf den Kopf. Für mich die wichtigste Veranstaltung zur Vernetzung im Bereich Sozialdienst und Entlassungsvorbereitung im gesamten Jahr.

”

“

Die Referentin hat grundlegend über das Thema informiert, konkrete Lösungsansätze aufgezeigt und Mut gemacht für die tägliche Arbeit.

“

Ich habe mich sehr gut betreut gefühlt.

Der DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e.V. ist ein bundesweit und international aktiver, eingetragener gemeinnütziger Verein. Er engagiert sich seit mehr als 75 Jahren für eine soziale Strafrechtspflege und Kriminalpolitik und ist Träger von Einrichtungen und Projekten aus der Bewährungs- und Straffälligenhilfe sowie des Servicebüros für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung.

Unsere Geschichte

Der DBH-Fachverband e.V. wurde 1951 als Verein Bewährungshilfe e. V. in Bad Godesberg zur Unterstützung und Bewerbung der Anwendung, Weiterverbreitung und Fortentwicklung der Bewährungshilfe gegründet. Bis 1956 beschäftigte der Verein die ersten hauptamtlichen Bewährungshelfer*innen in Deutschland als Pilotprojekt zur Einführung der Bewährungshilfe in Deutschland im Jugendbereich nach dem Vorbild aus England. 1973 erfolgte eine Umbenennung zu der „Deutschen Bewährungshilfe“ (DBH). Der Verein führte die Tätigkeiten später als „Deutsche Bewährungs-, Gerichts- und Straffälligenhilfe“ fort. Die Umstrukturierung zum Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik in 1997 verdeutlicht die aktuelle Vielfalt an Themen und das Engagement zur Weiterverbreitung und Fortentwicklung einer sozialen Strafrechtspflege in Deutschland. 1992 wurde das Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung als Einrichtung des DBH-Fachverband e.V. begründet. Dieses fördert seither insbesondere die fachgerechte Anwendung der Konfliktvermittlung im Rahmen des Täter- Opfer-Ausgleichs.

Was uns leitet

Eine Straftat ist in vielen Fällen nicht ausschließlich als schuldhafte Verletzung des Rechts und der staatlichen Ordnung zu betrachten. Sie ist sowohl eine Verletzung von Menschen und Beziehungen als auch ein sozialer Konflikt. Abweichendes Verhalten versteht der DBH-Fachverband e.V. als gesellschaftliches Konstrukt, das kontextabhängig, interaktiv hergestellt und diskursiv gerahmt ist. Kriminalität entsteht aus sozialer- und staatlicher Normierung mit realen individuellen, sozialen und strukturellen Folgen.

Leitsätze:

Der DBH-Fachverband e. V. ...

... greift aktuelle und grundsätzliche Themen im Umgang mit strafrechtlich relevantem Verhalten und Konflikten auf.

... fördert einen wissensbasierten und handlungsorientierten Austausch zwischen Theorie und Praxis durch Informations- und Bildungsarbeit.

... gibt kriminalpolitische Empfehlungen für Politik und Praxis.

... führt Akteur*innen aus Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik zusammen.

... setzt sich für eine kriminalpolitische Praxis ein, die die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe und den gemeinschaftlichen respektvollen Umgang fördert.

... tritt in den Austausch mit und fördert die Kommunikation zwischen Verwaltung, Politik, Praxis, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

... arbeitet auf Bundesebene ressortübergreifend, interdisziplinär sowie praxisrelevant und engagiert sich in europäischen und anderen internationalen Netzwerken.

Unsere Tätigkeitsbereiche

Fortbildungen



- ▶ Fachtagungen
- ▶ Seminare
- ▶ Webinare
- ▶ Qualifikation zur Mediation in Strafsachen

Publikationen



- ▶ DBH-Materialien
- ▶ Restorative Justice-Schriftenreihe
- ▶ DBH-Schriftenreihe
- ▶ TOA-Magazin

Informationen



- ▶ Vorträge
- ▶ Stellungnahmen
- ▶ Pressemitteilungen
- ▶ Social Media
- ▶ Newsletter DBH / TOA
- ▶ TOA-Fachstellensuche
- ▶ Hilfestellungen für die Praxis

Qualitätssicherung



- ▶ Beiratstätigkeit
- ▶ Gremienarbeit
- ▶ Fachgespräche
- ▶ Unterstützung TOA-Statistik
- ▶ (Weiter-) Entwicklung der Standards Mediation in Strafsachen
- ▶ Vorstandstätigkeit in der BAG-S

Bundesweite Vernetzungen



- ▶ DBH-Bundestagung
- ▶ TOA-Forum

Europäische Zusammenarbeit

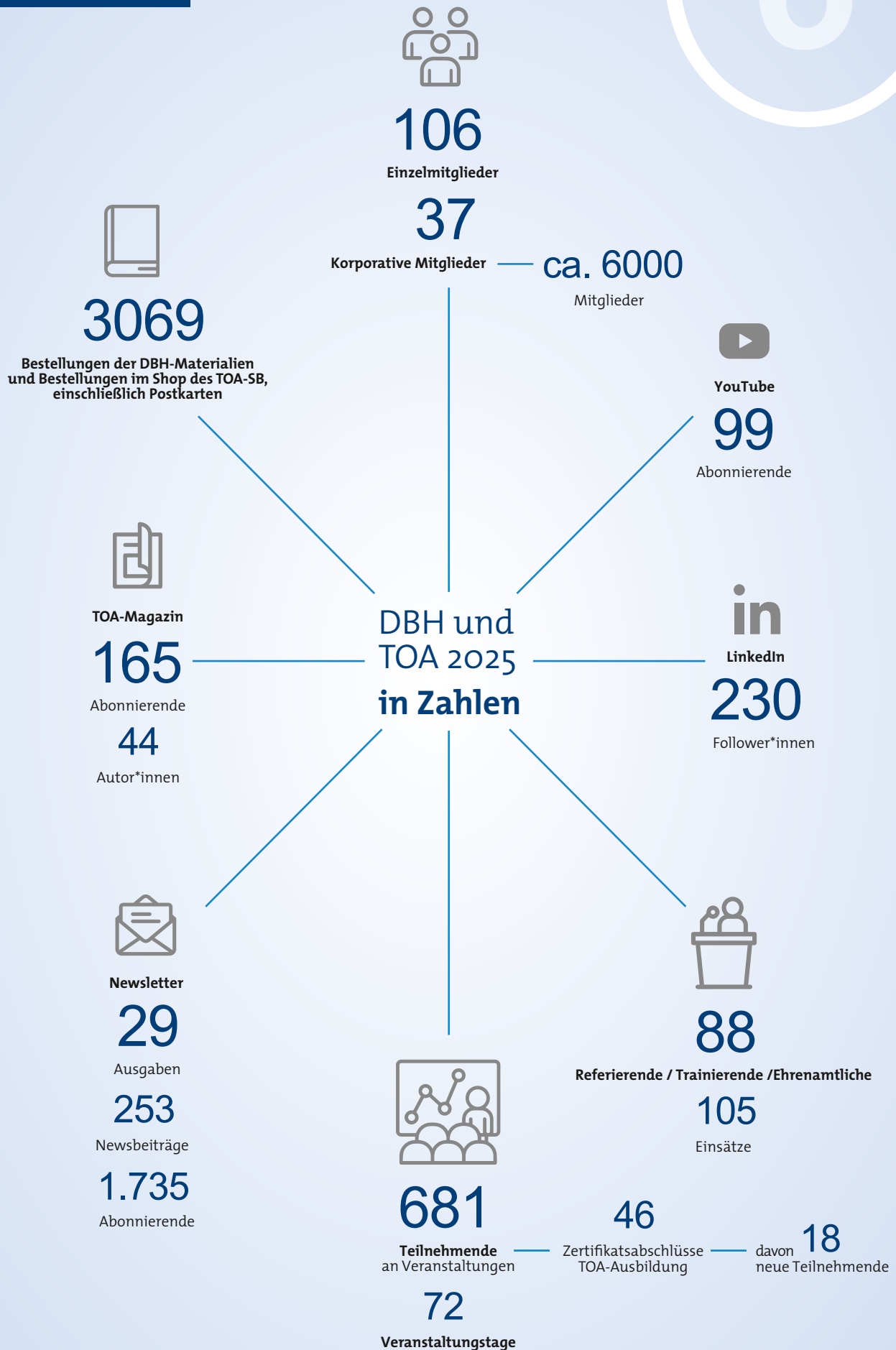


- ▶ Mitwirkung in der Confederation of European Probation (CEP)
- ▶ Mitwirkung im European Forum for Restorative Justice (EFRJ)

Datenschutz und OpenSource-Software im DBH-Fachverband e.V.

Der DBH-Fachverband e.V. als gemeinnützig anerkannter Verein und Empfänger von öffentlichen Zuschüssen hat sich mit Bekanntgabe und Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ab 2018 entschlossen, seine digitale Souveränität durch den Einsatz von freier Software und jährlicher Auditierung auszubauen. Zur Umsetzung und regelmäßigen Anpassung des Datenschutzes im Verein wurde mit der Beauftragung des Datenschutzbeauftragten ab 2018 erfolgreich ein umfassendes Datenschutz-Managementsystem implementiert. Mit der letzten Auditierung in 2025 wurde dem DBH-Fachverband e.V. ein sehr guter Umgang mit personenbezogenen Daten bescheinigt. Die Prozesse im Verein werden ständig weiterentwickelt und optimiert. Auch die Mitarbeitenden sind in Datenschutzfragen geschult, sodass der Verein im Bereich des Datenschutzes auf einem sehr hohen Niveau sensibilisiert ist. „Im Rahmen des Audits hat sich insbesondere gezeigt, dass der DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e.V. den datenschutzrechtlichen Grundsätzen einen hohen Stellenwert beimisst.“





Die Mitglieder sind das Herzstück unseres Vereins. Ihre Ideen und Unterstützung sind unverzichtbar, damit wir gemeinsam wachsen und unsere Aufgaben sinnstiftend erfüllen können.



Fachveranstaltungen

DBH-Veranstaltungen ermöglichen eine fachliche Weiterbildung sowie Gelegenheiten für Vernetzung und Erfahrungsaustausch. Alle drei Jahre wird die DBH-Bundestagung als die zentrale Tagung für alle Berufsgruppen aus der sozialen Strafrechtspflege durchgeführt. Ergänzend dazu finden jährlich zwei Fachtagungen statt, die sich mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung dem Entlassungs- und Übergangsmanagement sowie der Führungsaufsicht widmen.



Vernetzung

Im DBH-Fachverband e.V. organisieren sich Institutionen, Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen mit verschiedenen Interessen, welche die Vielfalt der Arbeitsfelder „Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik“ widerspiegeln. Mitglieder im DBH-Fachverband e.V. können sich mit Akteur*innen austauschen und vernetzen, etwa auf einer unserer Veranstaltungen oder auf dem jährlichen Mitgliedertreffen der korporativen Mitglieder, welches länderübergreifende Einblicke ermöglicht.



Online-Tools

Korporative Mitglieder können die datenschutzfreundlichen Open Source Lösungen zur kollaborativen Zusammenarbeit und zur Durchführung von Videokonferenzen nutzen: Matrix als Ende-zu-Ende-verschlüsseltes Kommunikationsprotokoll für Messaging, Chat, IP-Telefonie und Video-Telefonie, Jitsi Meet für Audio- und Videokonferenzen auch mit Externen, CryptPad zur Erstellung von vollverschlüsselten kollaborativen Dokumenten.

Im Fachverband sind mit Stand vom 31.12.2025 insgesamt **106** Einzelmitglieder sowie **37** Vereine und Verbände (korporative Mitglieder) mit ca. **6.000** Mitgliedern zusammengeschlossen.



Fachliche Informationen

In der eigenen Schriftenreihe „DBH-Materialien“ publiziert der DBH-Fachverband e.V. Arbeitsberichte, Monografien, Sammel- und Tagungsbände. Zweimal im Jahr erhalten Mitglieder einen Rundbrief über die Tätigkeiten des DBH-Fachverband e.V. Zudem erscheint etwa alle zwei Wochen unser DBH-Newsletter, der sie über das aktuelle Geschehen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen, sowie Entwicklungen und Projekte aus den Bereichen Soziale Arbeit, Strafrechtspflege und Kriminalpolitik informiert.



Mitgestaltung

Der DBH-Fachverband e.V. ermöglicht die Mitgestaltung im Themenfeld des Fachverbands auf vielfältige Weise. Eine direkte Mitarbeit in den Gremien des DBH-Fachverband e.V. ist z. B. über eine Kandidatur für das Präsidium möglich. Die Vorstandsarbeit zu aktuellen Themen bietet die Möglichkeit zur fachlich-politischen Gestaltung und den Blick über den Tellerrand. Derzeit werden bis zu acht Präsidiumsmitglieder für eine Legislaturperiode von drei Jahren bei der DBH-Bundesversammlung gewählt.

Zum Mitgliedsantrag, QR-Code scannen:
www.dbh-online.de/unterstuetzung/mitglied-werden





Korporative Mitglieder des DBH-Fachverband e.V.

1. Badischer Landesverband für soziale Rechtspflege (KdöR)
2. Bayerischer Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe e.V.
3. Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e.V.
4. Bewährungshilfeverein Ravensburg e.V.
5. Bildungshorizonte gGmbH
6. Brücke Lippe e.V.
7. Bundesarbeitsgemeinschaft Täter-Opfer-Ausgleich e.V.
8. Bundesvereinigung der Anstaltsleiter und Anstaltsleiterinnen im Justizvollzug e.V.
9. DENKZEIT-Gesellschaft e.V.
10. Die Brücke e.V. Aschaffenburg
11. Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e.V.
12. Förderverein Bewährungshilfe Köln e.V.
13. Förderverein Bewährungshilfe Lahn-Dill e.V.
14. FREIE HILFE BERLIN e.V.
15. Gesellschaft für Soziale Eingliederung (GSE) e.V.
16. Haftentlassenenhilfe e.V.
17. Hamburger Fürsorgeverein von 1948 e.V.
18. Hoppenbank e.V.
19. Kontakt Regensburg e.V.
20. Landesarbeitsgemeinschaft der Straffälligenhilfe im Freistaat Thüringen e.V.
21. Landesverband für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V.
22. Landesverband Hamburger Straffälligenhilfe e.V.
23. paragraf 1 Soziale Dienste gGmbH
24. Rechtsfürsorge e.V. Resohilfe
25. Sächsischer Landesverband für soziale Rechtspflege e.V.
26. Schleswig-Holsteinischer Verband für soziale Strafrechtspflege, Straffälligenhilfe und Opferhilfe e.V.
27. Straffälligen- und Bewährungshilfe Berlin e.V. (sbh)
28. Universal Stiftung Helmut Ziegner
29. Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.
30. Verband der Bewährungshelfer im Saarland
31. Verein Bewährungshilfe Koblenz e.V.
32. Verein für Bewährungshilfe in den Amtsgerichtsbezirken Wuppertal, Mettmann und Velbert e.V.
33. Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e.V.
34. Verein zur Förderung der Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe im Saarland e.V.
35. Verein zur Förderung der Bewährungshilfe e.V.
36. Verein zur Förderung der Bewährungshilfe Kreis Steinfurt e.V.
37. Verein zur Förderung der Bewährungshilfe Münster e.V.

Stand 31.12.2025

Zur Übersicht unserer korporativen Mitglieder und ihrer Kontaktdaten, QR-Code scannen:

<https://www.dbh-online.de/fachverband/mitglieder>



Die Zeitschrift „**Bewährungshilfe - Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik**“ (**BewHi**) präsentiert Themen, die sich auf das gesamte Spannungsfeld von sozialen Fragen, Strafrecht und Kriminalpolitik beziehen. Sie kann als Einzelheft oder im Abonnement über den Forum Verlag Godesberg sowie im Rahmen der DBH-Mitgliedschaft bezogen werden. Schwerpunktthemen in 2025 waren:

Heft 01/2025: Qualität und Standards II

Heft 02/2025: Rechtliche Aspekte der Bewährungshilfe

Heft 03/2025: Fallbelastung und Fallbewertung in der Bewährungshilfe

Heft 04/2025: Österreich



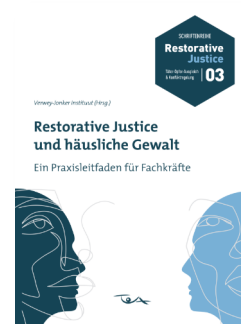
Das **TOA-Magazin** ist eine wichtige, alternativlose Fachzeitschrift für den deutschsprachigen Diskurs über den Täter-Opfer-Ausgleich und die Restorative Justice mit Blick auf nationale, europäische sowie internationale Entwicklungen. Es enthält Leitthemen, Einzelbeiträge zu fachaktuellen und rechtlichen Themen, internationale Beiträge, Tagungsberichte sowie Buchrezensionen. Das TOA-Magazin kann kostenfrei als Downloadversion oder kostenpflichtig als Druckversion (Einzelheft oder im Abonnement) bestellt werden. Die Zeitschrift erschien 2025 zweimal:

Heft 01/2025: Recht & Rechtswirklichkeit Teil II – (Neue) Implikationen des Mediationsgesetzes und des SGB VIII für die Mediation in Strafsachen

Heft 02/2025: Aufarbeitung und Sicherheit statt Hass und Angst? Restorative Justice bei Vorurteils kriminalität und extremistisch motivierten Taten

Mit der Schriftenreihe "**Restorative Justice: Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktregelung**" werden anlassbezogen diskursrelevante Materialien (Leitfäden, Standards, Fallgeschichten) sowie Tagungsdokumentationen, Einzel- und Sammelbeiträge zur Konfliktvermittlung in Strafsachen veröffentlicht. 2025 wurde der dritte Band veröffentlicht:

Restorative Justice Band 03: "Restorative Justice und häusliche Gewalt – Ein Praxisleitfaden für Fachkräfte"





Dem Präsidium obliegt die Durchführung der Beschlüsse der Bundesversammlung, sowie die Konkretisierung der Arbeitsschwerpunkte des Fachverbandes. Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet das Präsidium.

Am 24.06.2025 fand die DBH-Bundesversammlung satzungsgemäß online statt. Präsidentin Prof.in Dr.in Kirstin Drenkhahn und Johannes Sandmann wurden in ihren Ämtern als Vorsitzende und stellvertretender Vorsitzender für weitere drei Jahre bestätigt. Jana Bewersdorff, Dr. Bernd Kammermeier, Maren Michels und Jennifer Schmidt wurden als Beisitzende wiedergewählt. Neu im Präsidium sind Andrea Lohle-Kirchner und Nadine Schweizer. Das Präsidium besteht aktuell aus:



Prof.in Dr.in Kirstin Drenkhahn ist Professorin für Strafrecht und Kriminologie am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin und seit 2018 Präsidentin des DBH-Fachverband e.V.



Johannes Sandmann leitete bis 2017 die Abteilung „Justizvollzug, Soziale Dienste der Justiz und Freie Straffälligenhilfe“ im Justizministerium des Landes Schleswig-Holstein. Er ist Vizepräsident des DBH-Fachverband e.V. und seit 2009 Mitglied im Präsidium.



Jana Bewersdorff ist Oberstaatsanwältin und Leiterin des Referates für die Ambulanten Sozialen Dienste der Justiz, Freie Straffälligenhilfe und Therapieunterbringung im Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein. Davor war sie zwei Jahre im Wege der Abordnung beim Bundesjustizministerium der Justiz in dem für Sexualdelikte zuständigen Referat tätig.



Dr. Bernd Kammermeier arbeitete zunächst ab 2006 als Bewährungshelfer am Landgericht Stade und ist seit 2011 als Sachbearbeiter in der Zentralen Führungsaufsichtsstelle des Landesamtes für ambulante Straffälligenarbeit Mecklenburg-Vorpommern in Rostock tätig.



Andrea Lohle-Kirchner ist seit 2002 im aSD der Justiz, zunächst in der Dienststelle Ahlen, seit 2003 in der Dienststelle Rheine beschäftigt. Sie engagiert sich nebenbei in der Praxisanleitung (Praxissemester und Berufsanerkennungsjahr) und wirkt im Vorstand des Vereins der Jugend- u. Drogenberatung „Aktion Selbsthilfe“, Rheine mit. Von 2018 bis 2020 hat sie den Masterstudiengang Angewandte Ethik an der Universität Münster absolviert.



Maren Michels arbeitet seit 2015 im Hamburger Fürsorgeverein, einem freien Träger der Straffälligenhilfe und ist seit 2021 dort Geschäftsführerin. Sie ist zugleich Vorsitzende des Landesverbands Hamburger Straffälligenhilfe e.V.



Jennifer Schmidt ist seit 2020 Hauptansprechpartnerin für die Belange des Landesverbandes für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V. Sie ist seit 2010 in der Freien Straffälligenhilfe verortet. Seit 2020 ist sie aktives Mitglied im DBH-Präsidium.



Nadine Schweizer wurde im Januar 2021 an das Ministerium der Justiz und für Migration abgeordnet und anschließend in das vollzugsgestaltende Referat der Abteilung Justizvollzug und in die Geschäftsstelle des Opferbeauftragten der Landesregierung versetzt. Im Februar 2025 übernahm sie die Leitung der Sozialtherapeutischen Anstalt Baden-Württemberg.



Daniel Wolter

Geschäftsführer,
Themen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, konzeptionelle Arbeit, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, europäische Zusammenarbeit, Mitgliederpflege, Koordination der Verbandsarbeit sowie -entwicklung.



Eileen Baierl

Referentin der Geschäftsführung,
Themen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, Weiterbildungs und Seminar-konzeption, Veranstaltungs- und Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Assistenz der Leitung.



Adelheid Mayr

Büro- und Veranstaltungsmanagerin,
Unterstützung bei der Organisation von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen sowie bei weiterer Projekt- und Kostenplanung.



Rachida El Khoubbiza

Buchhalterin,
Finanzbuchhaltung, Rechnungswesen, Personalverwaltung.



Dr. Andrea Păroșanu

Leitung TOA-SB,
Konzeption, Koordination und Weiterentwicklung der Bereiche Aus-/Fortbildung, Qualitätssicherung, Information und Mitwirkung an der TOA-Statistik, Referentinnen- und Autorinnentätigkeiten, Netzwerkarbeit, Administration.



Marianne Ruhnau

Referentin,
Öffentlichkeits- und Informationsarbeit, TOA-Magazin, Kampagnenarbeit, Beantwortung von fachlichen Anfragen, Referentinnentätigkeit, Assistenz der Leitung, Mitwirkung bei weiteren Angeboten des TOA-Servicebüros.



Aglaja Ehlers

Büro- und Veranstaltungsmanagerin,
Organisation von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen, Finanz- und Antragswesen, Telefonsprechstunde und die Unterstützung der bundesweiten TOA-Statistik.

Unser Netzwerk

Beiratstätigkeit:



Baden-Württemberg
BEWÄHRUNGS- UND RICHTSHILFE

Mitgliedschaften:

BAG-S

Bundesarbeitsgemeinschaft
für Straffälligenhilfe e.V.

Mitglied im
Bundesverband
MEDIATION

CEP
Confederation of European
Probation

**EUROPEAN
FORUM FOR
RESTORATIVE
JUSTICE**

Kooperationspartner*innen:

ADB
Arbeitsgemeinschaft Deutscher
Bewährungshelferinnen
und Bewährungshelfer

AJSD
Ambulanter Justizsozialdienst
Niedersachsen

Baden-Württemberg
BEWÄHRUNGS- UND RICHTSHILFE

BAG-FORAS
Bundesarbeitsgemeinschaft
Forensische Ambulanzen des Strafvollzugs e.V.

BAG TOA
Bundesarbeitsgemeinschaft
Täter-Opfer-Ausgleich e.V.

**Deutsche
Hochschule der Polizei**

DPT
Deutscher Präventionstag

DVJJ
Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte
und Jugendgerichtshilfen e.V.

FS Forum
Strafvollzug

IPOS

JAK

KriPoZ Kriminalpolitische Zeitschrift

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
KRIMDOK
INSTITUT FÜR KRIMINOLOGIE

DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

DBH-Newsletter:



Webseite: www.dbh-online.de



Newsletter: www.dbh-online.de/newsletter



Zum YouTube-Kanal entdecken, bitte QR-Code scannen:

DBH-You-Tube:



Servicebüro
für Täter-Opfer-Ausgleich
und Konfliktschlichtung

Eine Einrichtung des
DBH – Fachverband
für Soziale Arbeit, Strafrecht
und Kriminalpolitik e.V.

TOA-Newsletter:



Webseite: www.toa-servicebuero.de



Newsletter: www.toa-servicebuero.de/toa-newsletter



Zum YouTube-Kanal entdecken, bitte QR-Code scannen:

TOA-You-Tube:



Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?



www.dbh-online.de/unterstuetzung/spenden



www.dbh-online.de/unterstuetzung/mitglied-werden

Impressum

Herausgegeben von:

DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e.V.

Josef-Lammerting-Allee 16, 50933 Köln

Tel.: +49221/94865120

E-Mail: kontakt@dbh-online.de

www.dbh-online.de

Eingetragen beim Amtsgericht Köln, VR 20041

Redaktion: Eileen Baierl, Daniel Wolter

Bilder: Titelbild: [Olena Zagoruyko]/[iStock] via Getty Images
Andere: DBH-Fachverband e.V.

Auflage: 250 Stück

Druck: www.onlineprinters.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages